Dem Trattenbach werden die „Zähne gezogen"

TAXENBACH. Sicherheit entlang der Bahnstrecken hat für die ÖBB oberste Priorität. Die Wildbachverbauung des Trattenbachs befindet sich oberhalb der Bahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Taxenbach und Lend. Sein Einzugsgebiet beträgt 17,7 km². Dieser Bereich sowie das unmittelbare Grabenumfeld sind seit jeher für Massenbewegungen bekannt. Bei lang anhaltendem Regen reagieren die Gesteinsmaterialien und neigen dabei zu Rutsch-, Gleit- und Sturzprozessen.

Die erforderlichen Schutzmaßnahmen umfassen die Errichtung von zwei modernen Sperren. Im hinteren Bereich der Murenbrecher für die Energieumwandlung, im vorderen Bereich die Sortiersperre mit Filter- bzw. Sortierfunktion. Diese beiden Bauwerke haben die Aufgabe, die zwei vorgelagerten Eisenbahnbrücken vor Unholz und Geschiebe zu schützen. Der Geschiebestauraum für beide Bauwerke beträgt ca. 30.000 m³.

Bereits 2014 wurde im Rahmen eines weiteren Projektes gegen Naturgefahren der bekannte Schmiedgraben zwischen Taxenbach-Rauris und Lend deutlich entschärft. Das Wasser des Schmiedgrabens fließt seit damals über die Bahnstrecke und geht in Form eines Wasserfalls in die Salzach. Beim Hochwasser 2013 wurde in diesem Bereich eine Brücke durch eine Verklausung weggerissen und die Gleisanlagen komplett zerstört.

Insgesamt wurden seitens der ÖBB-Infrastruktur rund zehn Mill. Euro investiert. Sicherheit hat für den Bahnbetrieb höchste Priorität und laufend wird deshalb in Vorsorgemaßnahmen entlang der Bahnstrecke durchs Salzachtal investiert. Baubeginn für die Sperrenbauwerke Trattenbach war im November 2014, fertiggestellt wurden sie im Dezember 2015. Bis Ende Mai erfolgen die Gerinneabsenkung bis zur Einmündung in die Salzach sowie Rekultivierungsarbeiten. Gesamtkosten: ca. 2,5 Millionen Euro.

Besichtigung (v. l.): ÖBB-Bauleiter Josef Rettenbacher, Bgm. Franz Wenger (Taxenbach) sowie ÖBB-Projektleiter Josef Brandauer, Anlagentechniker Nikolaus Wahl und Polier Berthold Stadlober.

Zwei moderne Wildbachsperren wurden von den ÖBB errichtet.

BILDER: ÖBB